



BURG BRATTENSTEIN

Weltweit | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Stadt und Landkreis Würzburg](#) | [Röttingen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Brattenstein ist als Stadtburg in die [Stadtbefestigung von Röttingen](#) mit einbezogen. Der Bergfried der Burg stand an der nordöstlichen Ecke der Burg und wurde im 19. Jahrhundert eingerissen.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)
WGS84: [49°30'30.5"N 9°57'56.2"E](#)
Höhe: ca. 250 ü. NN



Topografische Karte/n
[Burg Brattenstein auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten
Tourist-Information Röttingen
Telefon: 09338 9728-55
touristinfo@roettingen.de



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
-



Anfahrt mit dem PKW

Röttingen mit seiner historischen Altstadt liegt an der Romantischen Straße im Taubertal und ist über die Strecke Rothenburg ob der Tauber - Bad Mergentheim erreichbar. Autobahn A7 Ulm-Würzburg Ausfahrten 105 (Gollhofen) oder 106 (Uffenheim). Die Burg liegt an der nordöstlichen Ecke der Stadtbefestigung. Außerhalb der Stadt in direkter Nähe gibt es mehrere Parkmöglichkeiten.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Nächster Bahnhof ist Ochsenfurt, von dort ist Röttingen mit dem RufBus erreichbar.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Im Sommer dient der Burghof als Kulisse für das Freilichttheater.
In der Zehntscheune ist ein Weinmuseum untergebracht.
Öffnungszeiten Weinmuseum:
Mai bis Oktober: Samstag, Sonntag und Feiertag jeweils von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr



Eintrittspreise

Für das Weinmuseum und das Freilichttheater ja, ansonsten kostenlos.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Keine.



Gastronomie auf der Burg

Keine.



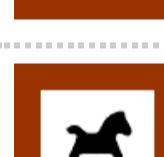
Öffentlicher Rastplatz

Keiner.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

Keine.



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

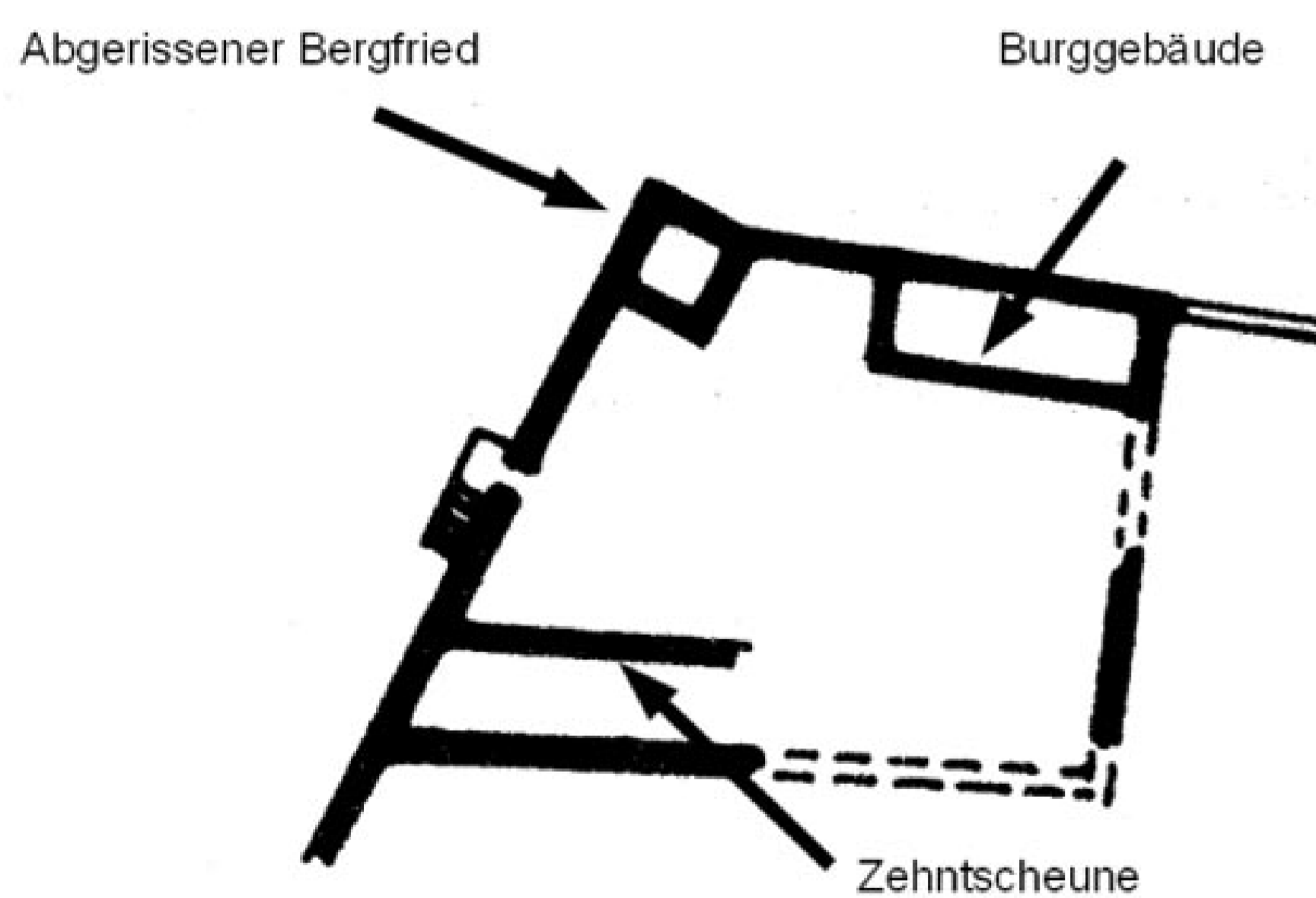
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: F.-W. Krahe - Burgen des deutschen Mittelalters. | Augsburg, 1996.
Ergänzt von Johannes Trageser.

Historie

1230	Erstmalige Erwähnung der Burg.
1345	Die Herren von Hohenlohe verkaufen die Burg und Stadt an das Hochstift Würzburg.
1410	Hans und Fritz, Truchsesse zu Baldersheim, und Götz von Berlichingen sind im Besitz je eines Viertels der Burg und der Stadt. Die anderen beiden Viertel gehören Wilhelm von Elma und Anselm von Rosenberg.
1438	Die Burg wird erobert und besetzt. Danach wird der bestehende Mauergürtel erweitert.
ab 1520	Die Burg wird Sitz eines fürstbischöflichen Amtmannes.
1525	In Röttingen versammelt sich der "Schwarze Haufen" unter Führung des Florian Geyer.
1803	Mit Aufhebung des fürstbischöflichen Amtes Röttingen wird die Burg bis Ende des ersten Weltkrieges Bayerisches Rentamt.
19. Jahrhundert	Der auffällige Bergfried wird abgetragen und die Burggebäude werden mehrfach umgebaut.
1939-1945	Während des 2. Weltkrieges wird die Burg vom Reichsarbeitsdienst genutzt.
nach 1945	Die Burg dient als Flüchtlingslager und später wird sie von der Aschaffener Kleiderfabrik genutzt.
1971	Bei Bauarbeiten stürzen Teile der Burg ein. Danach erfolgt eine Restauration der eingestürzten Teile.
seit 1984	Der Burghof dient im Sommer als Kulisse für das Freilichttheater. .

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente, Hinweistafel an der Burg.

Literatur

A. Rahrbach, J. Schöffl, O. Schramm - Schlösser und Burgen in Unterfranken. | Nürnberg, 2002
Ursula Pfistermeister - Wehrhaftes Franken Band 2: um Würzburg. | Regensburg, 2001

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Änderungshistorie dieser Webseite

[24.04.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

